

Eine Tragödie als Motor für Veränderung



Bild: Huashang Press, mit freundlicher Genehmigung von Xu Xiaos Familie

Produkte:	Professionelle Display-Produkte, IP-Kameras Bluetooth-Lautsprecher und Computergehäuse
Fabrik:	Qisda Optronic (Suzhou) Co. Ltd
Standort:	Suzhou, China
Monitoring-Zeitraum:	2020, und September 2023 bis März 2024

Im August 2023 wurde ein Arbeiter tot in seiner Unterkunft in der Qisda Optronic-Fabrik in Suzhou, China gefunden. Obwohl er kurz vor seinem Tod übermäßig viele Überstunden und aufeinanderfolgende Nachtschichten gearbeitet hatte, stellte das Ministerium für soziale Sicherheit fest, dass sein Tod kein Arbeitsunfall war, denn er starb nicht während der Arbeitszeit oder am Arbeitsplatz selbst.

Electronics Watch hat die Qisda-Fabrik bereits seit geraumer Zeit auf dem Radar, denn sie ist ein wichtiger Zulieferer vieler unserer Mitglieder. Der Tod des 23-jährigen Wanderarbeiters Xu Xiao hat nun viele Parteien auf den Plan gerufen, damit systemische Verstöße gegen Arbeitsrechte angegangen werden.

Monitoreo und Ergebnisse

Übermäßig viele Überstunden sind in der Elektronikindustrie Chinas an der Tagesordnung. Die Stundennachweise von Xiao zeigen, dass er weit mehr als die in China erlaubten Überstunden (36 Stunden pro Monat) leistete und auch mehr als die maximal in den Branchenvorschriften festgelegten Gesamtstunden (60 Stunden pro Woche).

Während seiner 33-tägigen Anstellung bei Qisda, arbeitete Xu sechs Tage pro Woche jeweils 12-Stunden-Schichten mit 10,5 Stunden Arbeitszeit. Einmal arbeitete er 13 aufeinanderfolgende 12-Stunden-Nachtschichten.

Die Familie von Xu berichtet, dass er bei guter Gesundheit war, als er im Juli 2023 seine Stelle bei Qisda antrat, und keinerlei Vorerkrankungen hatte. Trotzdem wurde er am 14. August tot in seiner Unterkunft gefunden. Die Polizei schloss eine Ermordung und Drogenmissbrauch aus.

Zum Zeitpunkt von Xus Tod betrug das Grundgehalt ohne Überstunden und Zuschläge etwa 2.280 Yuan (290 €) pro Monat. Aufgrund der niedrigen Löhne sind viele Arbeiter*innen gezwungen, Überstunden zu leisten, um ihr Einkommen aufzubessern.

Wiedergutmachungsprozess

Im September 2023 unterzeichnete Qisda mit der Familie eine Vereinbarung über eine humanitäre Entschädigung von 260.000 Yuan (33.000 €). Dank der Intervention unseres Monitoring-Partners wurde sich auf eine zusätzliche Entschädigung für die Familie geeinigt.

Außerdem hat Qisda eine neue Richtlinie zur Vermeidung von Überarbeitung eingeführt: sobald die wöchentliche Arbeitszeit von Arbeiter*innen sechs Tagen entspricht, haben Sie keinen Zugang zur Fabrik mehr und können keinen siebten Tag arbeiten.

Mit Unterstützung von Electronics Watch, unserem Monitoring-Partner und unseren Mitgliedern, haben sich die Gespräche mit Qisda seitdem auf systemische Fragen ausgeweitet, z. B. der übermäßige Einsatz von Leiharbeiter*innen und die fehlende Mitsprache und Einflussnahme von Arbeiter*innen auf ihre Arbeitsbedingungen. Ein wirksamer Dialog zwischen Arbeiter*innen und Management ist eines der langfristigen Ziele dieser Gespräche.

Nach Angaben von Qisda sind 380 der 4.000 Beschäftigten des Unternehmens Arbeitervertreter. Überstunden waren bei der letzten Jahresversammlung ein Tagesordnungspunkt, jedoch wurde weder das Risiko von übermäßig vielen Arbeitsstunden noch

unfreiwillige Überstunden nachhaltig in Angriff genommen. In der Provinz, in der Qisda ansässig ist, sind kollektive Verhandlungen mit Arbeiter*innen über Probleme wie Entlohnung, Arbeitszeit, Ruhezeiten und Urlaub gesetzlich vorgeschrieben.

Wichtigste Erkenntnisse

Unabhängig davon, ob der Tod von Xu arbeitsbedingt war, zeigen Studien im Bereich der Arbeitshygiene seit langem, dass lange Arbeitszeiten die Gesundheit von Arbeiter*innen beeinträchtigen können. Die ILO verabschiedete vor über 100 Jahren ihr erstes Übereinkommen zur Begrenzung der regelmäßigen Wochenarbeitszeit auf 48 Stunden. Sie stellt fest: „übermäßig viele Arbeitsstunden und unzureichende Phasen der Ruhe und Erholung ... können der Gesundheit von Arbeitern schaden und erhöhen das Risiko von Arbeitsunfällen.“

Als nächsten entscheidenden Schritt in diesem Fall streben Electronics Watch und unserer Monitoring-Partner einen bedeutungsvollen Dialog zwischen Arbeiter*innen und dem Management an.

Folgende Themen könnten in einem solchen Dialog verhandelt werden:



Zusammenhänge zwischen langen Arbeitszeiten, Nachtschichten und der Gesundheit von Arbeiter*innen. Der Dialog könnte eine tatsächliche Durchsetzung von Überstunden-Begrenzungen zur Folge haben.



Die Notwendigkeit eines existenzsichernden Lohnes und regelmäßiger Arbeitszeiten, damit Arbeiter*innen die Freiheit haben, Überstunden ablehnen zu können



Ursachen für den übermäßigen Einsatz von Kurzzeitbeschäftigung und externen Personalvermittlungen mit dem Ziel, ein nachhaltiges Konzept für die Einstellung von Festangestellten zu entwickeln.



Die Frage, wie eine Gewerkschaft bei Qisda ohne Einmischung der Regierung oder dem Management funktionieren könnte. Eine Gewerkschaft dieser Art könnte sicherstellen, dass die Interessen der Arbeiter*innen bei diesem Dialog ganz oben auf der Tagesordnung stehen.

Einige dieser Fragen können auf vor Ort zwischen Arbeiter*innen und Management geklärt werden, gemäß den Gesetzen der Provinz bezüglich Kollektivverhandlungen. Andere Probleme erfordern das Engagement der Lieferketten-Akteure auf der Grundlage des Prinzips der gemeinsamen Verantwortung

Systemische Veränderungen finden nicht über Nacht statt, dennoch würde ein wirkungsvoller Dialog echten Fortschritt bedeuten, wenn es darum geht, das Wohlergehen der Arbeiter*innen bei Qisda zu schützen. Außerdem hätte der tragische Tod von Xu zumindest eine nachhaltige Veränderung zur Folge.